

B. M. Henz · T. Zuberbier · J. Grabbe (Hrsg.) Urtikaria

Springer

Berlin

Heidelberg

New York

Barcelona

Budapest

Hongkong

London

Mailand

Paris

Santa Clara

Singapur

Tokio

B. M. Henz · T. Zuberbier · J. Grabbe (Hrsg.)

Urtikaria

Klinik, Diagnostik, Therapie

2., vollständig überarbeitete Auflage

Mit 39 Abbildungen und 36 Tabellen



Springer

Professor Dr. med. BEATE M. HENZ
Dr. med. TORSTEN ZUBERBIER
Privatdozent Dr. med. JÜRGEN GRABBE
Virchow-Klinikum, Hautklinik
Hautpoliklinik und Asthmapoliklinik
Augustenburger Platz 1
13344 Berlin

ISBN-13:978-3-642-85242-8

1. Auflage: B. M. Czarnetzki, J. Grabbe (Hrsg.) Urtikaria 1993
ISBN-13:978-3-642-85242-8

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Urtikaria: Klinik, Diagnostik, Therapie; mit 36 Tabellen/B. M. Henz... (Hrsg.). – 2., vollst. überarb. Aufl.
– Berlin: Heidelberg; New York; Barcelona; Budapest; Hongkong; London; Mailand; Paris; Santa Clara;
Singapur; Tokio: Springer, 1996

ISBN-13:978-3-642-85242-8

e-ISBN-13:978-3-642-85241-1

DOI: 10.1007/978-3-642-85241-1

NE: Henz, Beate M. [Hrsg.]

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen oder Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der Fassung vom 24. Juni 1985 zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

© Springer-Verlag · Heidelberg 1996

Softcover reprint of the hardcover 2nd edition 1996

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Herstellung: Dora Oelschläger, Heidelberg

Satz: Konrad Triltsch GmbH, Würzburg

23/3134 – 5 4 3 2 1 0 – Gedruckt auf säurefreiem Papier

Autorenverzeichnis

R. BREHLER*

S. CHANTRAINE-HESS

B. CREMER

I. EHLERS

J. GRABBE

N. HAAS

B. M. HENZ

S. JEEP

S. KRÜGER-KRASAGAKES

A. MÖLLER

P. MÖLLER

W. NÜRNBERG

C. PFROMMER

T. ROSENBACH

T. ZUBERBIER

Adresse der Autoren: Virchow-Klinikum, Humboldt Universität, Hautklinik, Hautpoliklinik
und Asthmapoliklinik, Augustenburger Platz 1, 13344 Berlin

* Hautklinik, Westfälische Wilhelms Universität, v. Esmarchstr. 56, 48149 Münster

Vorwort zur 2. Auflage

Die 1. Auflage dieses Buches war erfreulicherweise schnell vergriffen, so daß sich die Herausgeber zusammen mit dem Springer-Verlag schon jetzt zu der hier vorliegenden Überarbeitung entschlossen haben. Die Herausgeber, zu denen sich als dritter im Bunde Dr. T. Zuberbier gesellt hat, haben diese Gelegenheit genutzt, eine Reihe neuerer Erkenntnisse der letzten Jahre zum Thema Urtikaria in den revidierten Text einzubringen. Dies bezieht sich insbesondere auf die positiven Erfahrungen an der Hautklinik des Virchow-Klinikums mit dem Einsatz einer pseudoallergenarmen Diät, auf die in den neuen Kapiteln zur Diagnostik und Therapie (10 und 11) sowie im Anhang mit genauen Anleitungen einschließlich Kochrezeptideen einer Ökotrophologin eingegangen wird. Weitere Neuerungen sind die getrennte Behandlung der akuten und chronischen Urtikaria (Kap. 3) sowie ein Abschnitt (7.9) zur problematischen, inzwischen aber gut untersuchten Latexallergie. Zu fast allen Formen der Urtikaria sind zudem neuere Erkenntnisse in den Text eingearbeitet und ausführlicher mit Literaturangaben belegt worden. Auch ältere Originalliteratur und neuere Übersichten sind zu allen Themen hinzugefügt worden, da die 1986 erschienene englische Monographie zu dem Thema inzwischen ebenfalls vergriffen ist und wahrscheinlich vielen Lesern nicht mehr leicht zugänglich ist. Für die jetzt eingefügten Literaturangaben stellen die Herausgeber und Autoren allerdings nicht den Anspruch der Vollständigkeit, da aus Platzgründen für diesen praktischen Leitfaden auf ausgedehnte Zitierung der Originalliteratur verzichtet werden mußte. Für den Fall, daß jedoch über dieses Buch hinausgehende Fragen auftauchen, stehen die Autoren jederzeit gern für persönliche Auskünfte zur Verfügung. Die Herausgeber und Autoren hoffen, daß auch diese 2. Auflage des Buches sowohl dem Spezialisten wie auch dem Allgemeinpraktiker helfen wird, die oft verzwickten ätiologischen Zusammenhänge bei der Urtikaria aufzudecken und erfolgreich zu behandeln.

Berlin, im Oktober 1995

BEATE M. HENZ (geb. CZARNETZKI)
TORSTEN ZUBERBIER
JÜRGEN GRABBE

Vorwort zur 1. Auflage

Die Urtikaria gehört zu den häufigeren Erkrankungen der Haut und wird von Hautärzten, Allgemeinärzten und Klinikärzten gleich oft und auch gleich ungerne gesehen; es handelt sich nämlich dabei um ein komplexes Krankheitsbild, dessen Diagnose und Therapie viel Zeit und Geduld verlangt und die Sherlock Holmeschen Fähigkeiten in jedem Arzt herausfordert. Die Bewältigung dieser Aufgabe setzt ein detailliertes Wissen voraus, das über das hinausgeht, das während der medizinischen und fachärztlichen Ausbildung gewöhnlich vermittelt wird.

Aus diesem Grunde wohl ist seit Erscheinen der englischsprachigen Monographie „Urticaria“ im Springer-Verlag im Jahre 1986 immer wieder die Frage nach einem deutschsprachigen Buch zu diesem Thema laut geworden. Darauf soll der vorliegende Band eine Antwort sein.

Das Buch ist vorwiegend für die klinische Praxis geschrieben und unterscheidet sich von dem älteren englischsprachigen Werk durch das Fehlen ausführlicher pathogenetischer und histopathologischer Erwägungen, zu denen in den letzten Jahren auch nicht viel Neues hinzugekommen ist. Der interessierte, forschungsorientierte Leser kann für diese Aspekte und für detaillierte ältere Literaturangaben auf das englischsprachige Werk zurückgreifen. Im vorliegenden Buch sind zusätzliche, neuere diagnostische und therapeutische Perspektiven eingearbeitet worden. Einschlägige weiterführende Literatur der letzten Jahre ist am Ende eines jeden Abschnitts aufgeführt.

Das deutschsprachige Buch unterscheidet sich von der älteren Version auch dadurch, daß es keine Monographie ist, sondern das Gemeinschaftswerk mehrerer wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hautklinik der Freien Universität am Klinikum Rudolf Virchow in Berlin. Die Herausgeber haben sich bemüht, die Nachteile der Multiautorenschaft durch stilistische Harmonisierung so weit wie möglich auszumerzen. Die Vorteile dieser Schreibart bleiben dabei erhalten, nämlich eine gründlichere Auseinandersetzung der einzelnen Autoren mit der jeweiligen Materie, wobei die besondere Expertise und die Interessen der einzelnen eingeflossen sind. Ein weiterer Vorteil ist die Aktualität des Buches; denn eine Monographie wäre unmöglich in 6 Monaten fertig geworden, wie dies dank der vielen Mitarbeiter und ihrem enthusiastischem Einsatz bewerk-

stellt worden ist. Dafür sei allen an dieser Stelle von den Herausgebern herzlich gedankt. Ein Wort des Dankes gilt auch dem Springer-Verlag, der die Publikation des Buches möglich gemacht hat.

Die Autoren und Herausgeber hoffen, daß der vorliegende Band vielen Kollegen eine Hilfe bei der exakten und effizienten Diagnose und der spezifischen, wirksamen Therapie ihrer Patienten mit Urtikaria sein wird.

Berlin, im Oktober 1992

BEATE M. CZARNETZKI
JÜRGEN GRABBE

Inhaltsverzeichnis

1	Das Spektrum der Urtikaria	1
	B. M. HENZ	
1.1	Geschichtliches	1
1.2	Definition und Klassifikation	2
1.3	Pathogenese.	4
1.4	Epidemiologie	8
1.5	Klinik	9
1.5.1	Hautmanifestationen	9
1.5.2	Extrakutane Symptome	12
1.5.3	Anaphylaxie.	14
1.5.4	Serumkrankheit	14
1.6	Intoleranzreaktionen.	15
2	Ursachen der Urtikaria	19
	B. M. HENZ und T. ZUBERBIER	
2.1	Die allergisch bedingte Urtikaria	19
2.1.1	Pathomechanismen	19
2.1.2	Auslösungswege	20
2.1.3	Arzneimittel.	21
2.1.4	Inhalationsallergene	23
2.1.5	Nahrungsmittel.	24
2.2	Pseudoallergien.	26
2.2.1	Definitionen	26
2.2.2	Klassifikation und Häufigkeit	26
2.2.3	Epidemiologie	28
2.3	Infektionen	29
2.4	Parasitäre Infestationen	30
2.5	Innere Krankheiten	31
2.6	Hormone und hormonelle Störungen	32
2.7	Neurologische und psychische Faktoren	33
2.8	Stechende Insekten und Pflanzen.	34

3	Akute und chronische Urtikaria	37
	C. PFROMMER und S. CHANTRAINE-HESS	
3.1	Definition	37
3.2	Allgemeines	37
3.3	Epidemiologie	37
3.4	Akute Urtikaria	38
3.4.1	Klinik und Diagnostik	38
3.4.2	Therapie	39
3.5	Chronische Urtikaria	39
3.5.1	Klinik und Diagnostik	39
3.5.2	Therapie	40
4	Angioödeme	43
	P. MÖLLER	
4.1	Definition	43
4.2	Epidemiologie	44
4.3	Klinische Manifestationen	44
4.3.1	Kutane Symptome	44
4.3.2	Extrakutane Symptome	46
4.4	Verlauf und Prognose	46
4.5	Diagnostik	47
4.6	Differentialdiagnosen	48
4.7	Therapie	49
5	Physikalische Urtikaria	53
	B. M. HENZ	
5.1	Allgemeines	53
5.1.1	Definition und Klassifikation	53
5.1.2	Epidemiologie	54
5.1.3	Klinik	55
5.1.4	Diagnostik	57
5.1.5	Therapie	57
5.2	Urticaria factitia	58
	S. JEEP	
5.2.1	Definition	58
5.2.2	Epidemiologie	58
5.2.3	Klinik	59
5.2.4	Diagnostik und Differentialdiagnosen	59
5.2.5	Assoziierte Symptome und/oder Erkrankungen	61
5.2.6	Therapie	61

5.3	Verzögerte Druckurtikaria	62
	S. KRÜGER-KRASAGAKES	
5.3.1	Definition	62
5.3.2	Epidemiologie	62
5.3.3	Klinik	63
5.3.4	Assoziierte Erkrankungen	64
5.3.5	Diagnostik	65
5.3.6	Differentialdiagnosen	66
5.3.7	Therapie.	66
5.4	Kälteurtikaria	67
	A. MÖLLER	
5.4.1	Definition und Klassifikation	67
5.4.2	Epidemiologie	68
5.4.3	Klinik	69
5.4.4	Assoziierte Krankheiten	71
5.4.5	Diagnostik	73
5.4.6	Differentialdiagnosen	75
5.4.7	Therapie.	76
5.5	Wärmeurtikaria	78
	B. CREMER	
5.5.1	Definition und Ursachen	78
5.5.2	Allgemeine Aspekte	78
5.5.3	Klinik	78
5.5.4	Assoziierte Erkrankungen	79
5.5.5	Diagnostik	79
5.5.6	Differentialdiagnosen	80
5.5.7	Prognose	80
5.5.8	Therapie.	80
5.6	Lichtinduzierte Urtikaria	81
	T. ROSENBACH	
5.6.1	Allgemeine Aspekte	81
5.6.2	Klinik	81
5.6.3	Diagnostik	82
5.6.4	Differentialdiagnosen	84
5.6.5	Therapie.	84
6	Cholinergische Urtikaria	89
	T. ZUBERBIER	
6.1	Definition	89
6.2	Epidemiologie	89

6.3	Klinik	90
6.4	Assoziierte Erkrankungen	92
6.5	Diagnostik	92
6.6	Differentialdiagnosen	93
6.7	Verwandte Krankheitsbilder.	94
6.8	Therapie.	94
7	Kontakturtikaria	95
	J. GRABBE	
7.1	Definition	95
7.2	Epidemiologie	96
7.3	Klinik	97
7.4	Formen der Kontakturtikaria	98
7.4.1	Allergische Kontakturtikaria	98
7.4.2	Nichtallergische Kontakturtikaria	100
7.4.3	Substanzen mit unbekanntem Auslösemechanismus	102
7.5	Diagnostik	103
7.6	Differentialdiagnosen	104
7.7	Assoziierte Erkrankungen.	104
7.8	Therapie.	105
7.9	Latexallergie	105
	R. BREHLER	
7.9.1	Verwendung von Latex	105
7.9.2	Epidemiologie	106
7.9.3	Klinik	107
7.9.4	Prädisponierende Faktoren	107
7.9.5	Allergencharakterisierung.	108
7.9.6	Diagnostik	108
7.9.7	Kreuzreaktionen	109
7.9.8	Therapie.	109
7.10	Aquagene Urtikaria	110
	J. GRABBE	
8	Urtikaria-Vaskulitis-Syndrom	115
	W. NÜRNBERG	
8.1	Einleitung	115
8.2	Epidemiologie	115
8.3	Klinik	116

8.4	Diagnostik	117
8.5	Assoziierte Erkrankungen	120
8.6	Differentialdiagnosen	121
8.7	Therapie	121
9	Mastozytose (Urticaria pigmentosa)	123
	N. HAAS	
9.1	Definition	123
9.2	Epidemiologie	123
9.3	Klinik	124
9.3.1	Kutane Mastozytose	124
9.3.2	Systemische Mastozytose	126
9.4	Symptomatik	127
9.5	Histologie	129
9.6	Laborbefunde	130
9.7	Diagnostik	131
9.8	Therapie	132
9.9	Prognose	133
10	Diagnostik der Urtikaria	137
	T. ZUBERBIER und B. M. HENZ	
10.1	Praktische Vorgehensweise	137
10.2	Allergiediagnostik	141
10.2.1	Allgemeines	141
10.2.2	Hauttestungen bei Typ-I-Allergien	142
10.2.3	Provokationstestungen bei Typ-I-Allergien	146
10.2.4	Laboruntersuchungen bei Typ-I-Allergien	148
10.3	Diagnostik der Intoleranzreaktionen	149
10.4	Andere Laboruntersuchungen	154
10.5	Differentialdiagnosen	154
11	Therapie der Urtikaria	157
	B. M. HENZ und T. ZUBERBIER	
11.1	Therapeutische Prinzipien	157
11.2	Kausale Behandlung	158
11.2.1	Entfernen und Meiden des Auslösers	158
11.2.2	Pseudoallergenarme Diät	159
	I. EHLERS	
11.2.3	Spezifische Immuntherapie	165

11.3	Mastzellorientierte Therapie	166
11.4	Therapie am Zielorgan	167
11.4.1	Antihistaminika	167
11.4.2	Weitere Therapiemöglichkeiten.	173
11.5	Prophylaktische Therapie	174
11.6	Notfallbehandlung	175
Anhang	177
A	Urtikariafragebogen	177
B	Urtikariatagebuch	183
C	Testbogen: physikalische Urtikaria	185
D	Diäten	189
D1	Pseudoallergenarme Diät	189
D2	Aufbaudiät	190
E	Pseudoallergenarme Kost – Rezeptideen.	191
	I. EHLERS	
Sachverzeichnis	195